©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Sclerotinia-Spitzendürre bei der Zwergweichsel (Prunus fruticosa Pall.).

Von Hans Wenzl. (Bundesanstalt f. Pflanzenschutz, Wien).

Die ausserordentlich schweren Regenfälle im Mai 1951, die in der nordöstlichen Hälfte Österreichs vielfach mehr als das Doppelte der durchschnittlichen Niederschlagsmengen brachten, führten im Rahmen eines starken Vorkommens vieler Pilzkrankheiten auch zu einem bemerkenswerten Auftreten einer Spitzendürre infolge Befalles der Blüten durch *Sclerotinia laxa* Aderh. u. Ruhl., insbesondere an Sauerkirsche (*Prunus cerasus* L.) und Marille (Aprikose, *P. armeniaca* L.).

Das Auftreten von *S. laxa* ist nicht nur von sämtlichen Steinobstarten bekannt, sondern auch von einer Reihe wildwachsender oder als Zierpflanzen verwendeter *Prunus*-Arten. Oudemans (1924) nennt *Prunus spinosa* L. und *P. Mahaleb* L. Wormald (1940) berichtet von einem Auftreten an *P. pumila* L., *P. serrulata* Lindley, *P. japonica* Thunb., *P. tomentosa* Thunb., *P. padus* L. und *P. nana* Stokes. Weber (1926) führt *P. pseudocerasus* Lindley und *P. triloba* Lindley an.

Ende Mai 1951 wurde in einem Bestand von Zwergweichsel *(Prunus fruticosa Pallas)* *) entlang eines Hohlweges im Gebiet von Sigmundsherberg **), Niederösterreich, Spitzendürre festgestellt, von der nahezu alle blütentragenden Triebe aber keine Laubtriebe betroffen waren. Triebe von 10—30 cm Länge waren unter Braunfärbung der Blüten und ansitzenden Blätter in Rinde und Holz abgestorben. An den toten Blüten zeigten sich die grauen Sporodochien von *Sclerotinia* laxa Aderh. u. Ruhl. (= *Monilinia laxa* [Aderh. u. Ruhl.] Honey). Die Identifizierung des Pilzes erfolgte nach Überimpfen auf Kirschenfrüchte. Form und Farbe der entstehenden Sporodochien sowie Grösse und Form der Konidien stimmten genau mit einer typischen *S. laxa* von Zwetschken-Mumienfrüchten überein. Auch vergleichende Keimprüfungen auf Malzextraktlösung (Wenzl 1948) ergaben ein identisches Verhalten der beiden Pilzherkünfte.

---

*) Synonym mit *Prunus cerasus* L. var. *pumila* L., *P. chamaecerasus* Jacq., *P. intermedia* Poiret, *P. pumila* Fritsch non L., *Cerasus chamaecerasus* Lois. und *Chamaecerasus fruticosa* Pers.

**) 130,1 mm Niederschlag im Mai 1951.

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Der Standort, an welchem diese Spitzendürre der Zwergweichsel beobachtet wurde, liegt an der Verbreitungsgrenze dieser in den östlich angrenzenden Teilen Niederösterreichs häufig vorkommenden pontischen Art gegen das hochgelegene, klimatisch rauhe Waldviertel. Da gerade auch in kaum 50 km entfernten Marillenbeständen an der Höhengrenze des Verbreitungsgebietes (gleichfalls gegen das Waldviertel) ein besonders schweres Auftreten der *Sclerotinia*-Spitzendürre festgestellt werden konnte, ist es wahrscheinlich, dass die ungünstigen Vegetationsbedingungen an der Verbreitungsgrenze auch die Ursache der beträchtlichen Spitzendürre der Zwergweichsel waren; allerdings fehlt der Vergleich mit anderen Standorten.

Literatur.

Oudemans, C. A., Enumeratio systematica Fungorum. Haag 1924.

Weber, A., Sprøjtning af Frugttraeer og Frugtbuske mod Snyltesvampe samt disses Biologi. Tidsskr. for Planteavl, **32**, (1926), 219—318.

Wenzl, H., Zur Systematik der europäischen Obstbaum-Sclerotinien. Sydowia, Annales mycol. Ser. II. **2**, (1948), 244—254.

Wormald, H., Host Plants of the Brown Rot Fungi of Britain. Transact. Brit. Myc. Soc. **24** (1940), 20—28.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sydowia

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Wenzl Hans

Artikel/Article: Sclerotinia-Spitzendürre bei der Zwergweichsel (Prunus fruticosa Pall.). 288-289